

**Pressemitteilung: Volkshilfe Österreich**  
**APA OTS**  
**14.1.2009**



**Volkshilfe zu Spendenabsetzbarkeit: Ein wichtiger Schritt, aber in Details Nachverhandlungen nötig =**

Wien (OTS) - Die Initiative von Vizekanzler BM Josef Pröll, Spenden für mildtätige Zwecke und Zwecke der Entwicklungszusammenarbeit steuerlich absetzbar zu machen, wird von Volkshilfe Präsident Univ.-Prof. Dr. Josef Weidenholzer begrüßt: "Wir freuen uns, dass nach jahrelangen Verhandlungen nunmehr die Forderung der österreichischen Hilfsorganisationen nach einer steuerlichen Absetzbarkeit von Spenden umgesetzt werden soll. Der Gesetzesentwurf, der jetzt in Begutachtung geht, findet in vielen Punkten unsere Zustimmung." Die Volkshilfe freut sich über dieses wichtige Signal an alle Spenderinnen und Spender, das gerade jetzt in Zeiten von Finanz- und Wirtschaftskrise äußerst wichtig ist.

Schwierigkeiten ab 2010 sind zu erwarten

Für 2009, dem wichtigen Jahr der Einführung der neuen Regelung, konnte in vielen Verhandlungsrunden eine zufrieden stellende Lösung gefunden werden, die Hilfsorganisationen trafen dabei auf großes Verständnis seitens der Finanzbehörden. So wurde etwa eine ursprünglich geplante Befristung des Gesetzes auf zwei Jahre zurückgenommen.

Einige Schwierigkeiten erwartet der Volkshilfe-Präsident jedoch ab dem Jahr 2010, denn dann soll nach vorliegendem Entwurf jeder Spendenvorgang inklusive der Sozialversicherungsnummer der SpenderInnen von den Spendenorganisationen an das zuständige Finanzamt gemeldet werden. "Hier wird ein enormer Aufwand auf die gemeinnützigen Organisationen zukommen, denn alle organisatorischen Hürden, der gesamte Verwaltungs- und Kontrollaufwand wird von den Finanzbehörden hin zu den Spendenorganisationen verlagert. Dass dadurch auch nicht zu unterschätzende Kosten bei den NGOs entstehen, ist aus meiner Sicht nicht im Sinne der Initiative durch den Finanzminister.", so Weidenholzer. "Wir hoffen, dass die gute Gesprächsbasis, die in diversen Verhandlungsrunden mit dem Finanzministerium gegeben war, aufrecht bleibt und es zu Nachverhandlungen kommen wird."

Volkshilfe-Vorschlag: vereinfachtes Verfahren

"Die Volkshilfe tritt dafür ein, ein vereinfachtes Verfahren bis zu einer Spendensumme von Euro 200 pro Jahr und Person einzuführen, so wie dies in anderen europäischen Ländern, etwa Deutschland, gegeben ist. Wir sind überzeugt, dass eine an sich sehr gute und von vielen Organisationen begrüßte Regelung nicht durch eine bürokratische Hürde für die Hilfsorganisationen, deren wichtige Rolle für den sozialen Frieden in unserem Land ja durch die Gesetzesänderung weiter gestützt werden soll, abgeschwächt werden sollte.", so der Vorschlag von Volkshilfe-Präsident Weidenholzer.

Spendenkonto Volkshilfe Österreich: PSK 1.740.400

Rückfragehinweis:

Volkshilfe Österreich  
Rainer Stoiber  
Leitung Spendenkommunikation und Öffentlichkeitsarbeit  
Tel: 0676 834 02 216  
mailto:[rainer.stoiber@volkshilfe.at](mailto:rainer.stoiber@volkshilfe.at)